

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 25

**Illustration:** "Dank unserem neuen Zapfen-System ist die Unfall-Gefahr auf ein Minimum reduziert..."  
**Autor:** Háklár, Imre

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zum Weitererzählen

«Ich habe gehört, Ihre Frau lernt reiten. Wie verlaufen denn die Unterrichtsstunden?»

«Gewissermassen meistens im Sande.»

\*

«Nie kann ich meinen Tee so trinken, wie er mir schmeckt», klagt der Schotte, «zu Hause nehme ich ein Stück Zucker und bei Freunden drei. Aber am liebsten mag ich ihn mit zwei.»

\*

Die Lehrerin sagt zu Heidi: «Sing bitte die Note C.» Heidi singt. «Sehr gut», lobt die Lehrerin, «und nun G.» Sagt Heidi: «Also auf Wiedersehen, bis morgen.»

\*

«Ich fahre immer nach Feierabend mit dem Bus ins nächste Dorf. Da ist das Bier zehn Rappen billiger.»

«Aber wenn man das Fahrgeld berechnet...»

«Ich trinke eben so viel, bis ich Profit mache.»

\*

«Wieviel Milch geben denn Ihre Kühe täglich?» – «Durchschnittlich vierundzwanzig Liter.»

«Und wieviel verkaufen Sie da-

von?» – «Durchschnittlich sechszwanzig Liter.»

\*

«Ich würde so gern ins Gebirge fahren. Aber die Preise sind ja höher als die Berge.»

«Dann fahr doch an die See.»

«Da sind die Preise gesalzener als das Wasser.»

\*

Frau Pummel steigt von der Waage.

«Nun», sagt ihr Mann, «wie der zehn Kilo zuviel?»

«Nein», antwortet sie, «zwölf Zentimeter zu klein.»

\*

«Zeugin», tadeln der Richter, «Sie haben ein falsches Alter angegeben.»

«Nein, Herr Richter, falsch ist es nicht, es ist nur von früher.»

\*

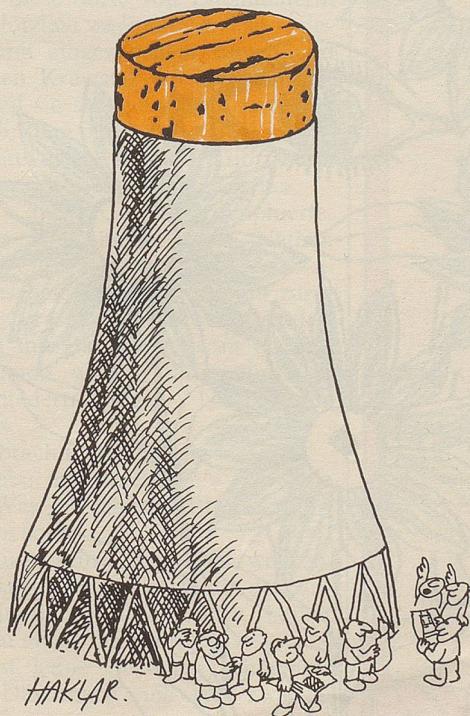
Der Automechaniker zu seiner besten Kundin: «Sie hatten vorige Woche gar keinen Unfall. Waren Sie krank?»

\*

Richter: «... und so verurteile ich Sie wegen Beamtenbeleidigung zu einer Geldstrafe von zweihundert Franken. Möchten Sie noch etwas sagen?»

«Eigentlich ja», erwidert der Verurteilte, «aber bei den Preisen.»

UH



«Dank unserem neuen Zapfen-System ist die Unfall-Gefahr auf ein Minimum reduziert ...»



● **Treibstoff.** Je begehrter und teurer Benzin und Erdöl werden, um so mehr treiben sie den Index in die Höhe ...

● **Color.** Es bessert mit den Warendeklarationen, denn der Kunde soll wissen, was ihn erwartet. Eben werden «farbige Aprikosen» angepriesen.

● **Popularität.** Vico Torriani, seit Jahrzehnten hörbar im Showbusiness, stellte fest: «In Deutschland bin ich berühmt, in Österreich beliebt und in der Schweiz akzeptiert!»

● **Liestal.** Als Anwärter auf eine Eintragung ins Guiness-Buch der Rekorde schufen die Liestaler Bäckermeister für das Stadtfest eine mehr als 330 (dreihundertdreißig) Meter lange Crêmeschnitte.

● **Das Wort der Woche.** «Kohldampfer» (Name eines Vierwaldstättersee-Schiffskurses, auf dem besondere Mittagessen serviert werden).

● **Tempo.** Wir merken doch alles. Da werden Nationalstrassen durch Wohnquartiere gebaut – und dann stellt sich heraus, dass der Lärm unzumutbar ist ...

● **Musik.** Das Trio Eugster sang eine Kassette mit Ankelbälleli-Liedern. Echo vom Butterberg.

● **Sex.** Am sexten Sexten (6. Juni) ist in Zürich eine Interessengemeinschaft Erotik gegründet worden, um das getrübte Image des geschäftsmässig vermarktetem Sex aufzupolieren.

● **Format.** Das grösste der für die Hodler-Ausstellung im Basler Kunstmuseum vorgesehenen Bilder kann nicht gezeigt werden, weil es nicht durch die Türe hineingebracht werden konnte.

● **Das Wortspiel der Woche.** Ein Schönheitsinstitut gibt zu bedenken: «topless obligé!»

● **Bimmbamm.** Mit einer vom FC Nationalrat als Trophäe errungenen Treichel wurde im Bundeshaus die Sommersession eingeläutet ...

● **Ada!** Als der raffinierte Berufsverbrecher Zurmühle auf einer Velotour der Gefangenen das Weite suchte, soll der Bostadel-Direktor geschimpft haben: «Es ist eine Schweinerei: Immer wieder wird unser Entgegenkommen zum Abhauen missbraucht!»

● **Die Frage der Woche.** In der Gästezeitung «Pick up» fiel die Frage: «Was soll man unter verrückten Salaten verstehen?»

● **Der Salat der Woche.** Die Namensänderung für 2 Departemente und 45 Bundesämter wurde in ihrem verwirrenden, unkonsistenten Durcheinander als neu angerichteter, grosser Namenssalat apostrophiert.

● **Stützlisex-Ausgleich.** Im Zeichen der Mannzipation zeigt das einschlägige Zürcher Etablissement an Sonntagsdienstzeiten junge Männer in totaler Nacktheit.

● **Südafrika.** Ausgerechnet Präsident Vorster, der Super-Apartheid, musste wegen einer Schwarzgeld-Affäre zurücktreten.

● **Heinrich Federer sagte:** «Man kann ein grosses Talent und einen kleinen Mut haben.»